

Neues Leben für den alten "Löwen"

Genossenschaft baut in Rheinsheim
früheres Gasthaus in Bürgerhaus um -
Eröffnung im Spätsommer?



Immer wieder samstags wird gewerkelt: der „harte Kern“
der freiwilligen Schaffer, die Woche für Woche am
Ausbau des ehemaligen Löwen-Gasthauses arbeiten.
Fotos: Hans-Joachim Of

Von Hans-Joachim Of

Philippsburg-Rheinsheim. Seit Wochen geht es in der
Ortsmitte des Philippsburger Stadtteils Rheinsheim,

unmittelbar [bei der St. Vitus-Kirche](#), mächtig rund. An jedem Samstag trifft sich hier ein Dutzend Hobbyhandwerkerinnen und -handwerker, um ein in der Region einzigartiges Projekt zu stemmen: [den Umbau des früheren Gasthauses Löwen zu einem Bürgerhaus](#). Dort wird, wenn alles planmäßig läuft, bereits im Spätsommer ein Gasthof mit Biergarten, eine Pension mit 14 Fremdenzimmern sowie ein Bio-Dorfladen eröffnet.

"Im Jahr 2015 hatten wir eine Umfrage gestartet, ob Interesse an einer Genossenschaft besteht, die das Ziel hat, den früheren Löwen wieder mit Leben zu erwecken", so Jasmine Kirschner. "Die Resonanz war gut, also legten wir los." Seit sechs Jahren fungiert die Philippsburger SPD-Fraktionsvorsitzende als Ortsvorsteherin im rund 3000-Einwohner zählenden Rheinsheim und ist zusammen mit Manfred Brecht nun im Vorstand der neu gegründeten Genossenschaft.

"Wir sind hier sehr optimistisch und haben uns eine gesunde Naivität bewahrt", meint Kirschner lachend. Tatsächlich bedeutet der Umbau des 1848 erbauten Gasthauses, dessen Räume bis vor einiger Zeit eine Musikschule und ein Waldorfkindergarten nutzten, für alle bislang 428 Genossenschaftsmitglieder eine große Herausforderung, in der viel Geld steckt. "Wir müssen eine Investitionssumme von 1,2 Millionen Euro aufbringen, wobei 240.000 Euro als Eigenmittel von den Mitgliedern kommen. Diese haben zwischen 250 Euro und maximal 25.000 Euro pro Anteil eingebracht", erklärt Manfred

Brecht.

Der 66-jährige Verwaltungskaufmann und Immobiliensachverständige ist für die Finanzen des Projektes zuständig und berichtet, dass an Zuschüssen von Land und Stadt 250.000 Euro kommen und rund 700.000 Euro von Darlehen regionaler Banken stammen. "Es dürfen sich nicht nur Rheinsheimer einbringen. Wir heißen auch auswärtige Investoren willkommen", bekräftigt Brecht. Und Jasmine Kirschner ergänzt: "Eigentlich ist das Bürgerhaus eine sehr gute Investitionsanlage."

Aktuell sind die meist ortsansässigen Firmen mit den Installationsarbeiten weitgehend fertig, der Innenausbau ist in vollem Gange. Jetzt geht es an die Böden, eine schöne alte Holztreppe steht zur Restaurierung an, später folgen Tapezier- und Streicharbeiten. Eine Fotovoltaikanlage mit Speicher sowie eine moderne Kommunikationsanlage mit Internetanschluss wurden bereits installiert. Die Einrichtungsgegenstände sind bestellt, obwohl die Initiative noch viel Arbeit vor sich hat.



Die beiden Genossenschafts-

"Unsere ehrenamtlichen Helfer, die mit viel Begeisterung und Idealismus am Start sind, werden samstags mit frischem Kaffee und Schneckenudeln belohnt und können es kaum erwarten, wenn ihr Projekt in Betrieb geht",

Vorsitzenden Jasmine Kirschner und Manfred Brecht am Eingangstor mit dem „Löwen-Symbol“. Oben das Gebäude von außen.

so Jasmine Kirschner. Dabei sind Ingrid Klumpp, Birgit Dittes und Silke Westermann für die Verpflegung zuständig und die

Männer arbeiten unter der Regie von "Vorarbeiter" Tobias Dossinger. "Arbeiten auf der Baustelle ist Mannschaftssport. Man erreicht etwas, wenn alle an einem Strang ziehen", heißt es da.

Nicht weniger als 75 Tonnen Bauschutt haben die "Trümmerfrauen und -männer" bislang nach der Entkernung des 700 Quadratmeter großen Gebäudes mit rund 600 Quadratmetern Wohnfläche "für viel Geld" entsorgen müssen. 200.000 Euro hatte der private Ankauf des Anwesens – bei den Einheimischen als "Lebensmittelladen Konsum" in den 50er und 60er Jahren und später als Gasthof in Erinnerung – gekostet. "Wir setzen auf dieses Geschäftsmodell mit den erwähnten drei Säulen, wollen zudem auch für den Fahrrad-Tourismus und für Kurzurlauber interessant werden", heißt es aus Rheinsheim, das wegen seiner intakten Dorfgemeinschaft bis weit über die Region hinaus bekannt ist.

Auch Philippsburgs Bürgermeister Stefan Martus ist begeistert und sagt: "Das Bürgerhaus Löwen ist sensationell. Die Rheinsheimer beweisen wieder einmal, wie es hier funktioniert. Ein altes Gasthaus wird saniert und erhält neues Leben." Der Verwaltungschef ist von Anfang an mit der ganzen Familie auch als Genosse dabei

und erklärt: "Ich bin mir sicher, dass dieses Konzept aufgeht."

Letztlich freut sich "Macherin" Jasmine Kirschner darauf, dass im Dachgeschoss des "neuen" Bürgerhauses ein Zimmer für standesamtliche Trauungen mit wunderschönem Blick auf die neugotische St. Vitus-Kirche, "unseren Rheinsheimer Dom", entsteht. "Das hat den Vorteil, dass sich Kirche, Trauung und Übernachtungsmöglichkeit an einem zentralen Platz befinden." Bis dahin heißt es für die fleißigen Handwerker und das ganze "Löwen-Team": Immer wieder samstags ...

Info: Weitere Infos gibt es unter www.rheinsheim-buergerhaus.de sowie per E-Mail unter jasmine.kirschner@rheinsheim-buergerhaus.de oder manfred.brecht@rheinsheim-buergerhaus.de.